

Iran: Inwieweit werden die Menschenrechte eingehalten?

Guten Tag meine Damen und Herren,

Unser Thema heute ist zu besprechen, inwieweit die Menschenrechte im Iran eingehalten werden?

Mein kurze Antwort darauf ist, dass diese seitens der islamischen Regierung in keinsten Weise eingehalten werden und zwar, seit der Machtübernahme der Islamisten im Iran. Eine Untersuchung der Regelungen und Bestimmungen seitens judikativer Gewalt, Exekutivgewalt und legislativer Gewalt Irans ergibt eine große strukturelle und inhaltliche Missachtung der Menschenrechte in gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Angelegenheiten sowie im außenpolitischen Bereich.

Bzgl. des wirtschaftlichen Bereichs ist Folgendes zu erwähnen. Die Landeswährung hat ihren Wert innerhalb der letzten 4 Jahren um das sechsfache verloren und die Inflationsrate in diesem Zeitraum ist 48%-49% gewesen sowie die Kaufkraft der Menschen innerhalb der letzten 5 Jahren 1/6 geschrumpft ist. Vom Reichtum der Bodenschätze her, ist Iran als das fünftreichste Land der Erde zu bezeichnen, davon profitieren aber leider nicht die Iraner und Iranerinnen in ihrem Alltag. Nach Angaben der internationalen Gremien in 2020 leben Menschen mit weniger als 2,2 Dollar pro Tag in der Welt unter der Armutsgrenze. Dies betrifft 40% der IranerInnen zurzeit. Viele Personen aus der Mittelschicht sind unter diese Grenze, oder besser gesagt unter die Todesgrenze herunter geschoben worden. Die Verbreitung der Armut und der Anstieg der Inflation im Lande sind in einem nicht erdenklichen Maße geschehen. Die Erweiterung der Korruption, Geldwäsche, Gold- und Drogenhandel inner- und außerhalb Irans, haben dazu geführt, dass der FATF den Iran auf seine schwarze Liste gesetzt hat. Da die Armut ein besonderes Risiko für die allgemeine Stabilität eines Landes ist und deren immense kurz- und mittelfristige Einwirkung auf die Faktoren Sicherheit, Bildungssystem, Familien und Bürger eines Landes nicht wegzudenken ist, soll die Verbreitung von Armut als ein Index der Verletzung der Menschenrechte betrachtet werden.

Auf der anderen Seite erleben wir eine große Anhäufung von Reichtum innerhalb des aktuellen Machtapparats. Iran hat momentan 250000 Dollar-Reiche und somit mehr als alle anderen Länder in der Region. Neuerdings ist diese Anzahl reicher Iraner größer als die von Saudi-Arabien. Dazu hat der Reichtum durch BitCoin, basierend auf der rücksichtslosen Nutzung von billigem Strom im Iran, viel beigetragen. Dies hat einerseits zu massivem Ausfall von Strom im Alltag der Menschen gesorgt, was auch selbst ein anderer Aspekt der Verletzung ihrer Menschenrechte ist.

Andererseits fließen Milliarden Dollar vom Reichtum Irans an das Imperium von Khamenei und an Qods-Armee zur finanziellen und militärischen Unterstützung der pro iranischen Kräfte und zur Herbeiführung und Intensivierung von 5 Kriegen in den Ländern der Region und infolgedessen Destabilisierung und Zerstörung von deren Infrastruktur.

In den letzten 43 Jahren sind vor allem die Rechte der iranischen Frauen massiv verletzt worden. Einige Aspekte davon sind wie folgt: Das Recht auf Polygamie und Heirat auf Zeit für Männer, Sexismus im Alltag, Verbot der offenen Kontakte zwischen Frauen und Männern und deren Überwachung durch die auf der Straße patrouillierende islamische Religionspolizei zwecks institutioneller Verankerung des islamischen Grundsatzes „das Gebieten des Rechten und Verbieten

des Verwerflichen“, Bekanntgabe der Zwangsverschleierung "Hijab“ in der 3. Woche nach der Machtergreifung der Islamisten im Iran und deren obligatorische Einführung 3 Jahre danach, Verbot vom selbstbestimmt bekleidet zu sein und nicht die Kleidervorschriften und Einschränkung bei deren Farbauswahl befolgen zu müssen, Verbot des Singens als Solistin, Verbot des Eintritts in Sportstadien, aktuell geltende Regelungen zum Erbrecht, die beispielsweise der Mutter einer kinderreichen Familie nur 1/8 des Familienvermögens nach dem Tod des Ehemannes zuweist, aktuell geltende Regelungen zum Familienrecht, Verbot des eigenständigen Abschließens von Geschäftsverträgen durch die Frauen, obligatorische Erlaubnis von Ehemännern oder Vätern bei Auslandsreisen, Bildungs- und Berufsverbot in bestimmten Fachrichtungen, Beschäftigungs-Beschränkung für Frauen und weit verbreitete Arbeitslosigkeit unter ihnen sogar mit höheren Bildungsabschlüssen, wobei weibliche Absolventen eine dreimal so hohe Arbeitslosigkeit wie männliche Absolventen aufweisen, Entzug des Sorgerechts von Müttern, Ausschluss von Machtzentren und politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen, Legalisierung der Kinderehe, Initiieren der gemeinsamen Flucht der Frauen aus dem Iran, Erleichterung der Prostitution als Folge der Polygamie bei den Männern, Steinigung von Frauen, Prävalenz des Verkaufs iranischer Mädchen, Errichtung des im Vergleich zu Männern ungleichen Staatsbürgerschaftsrecht, mangelnder Schutz von Frauen vor häuslicher Gewalt und vor Belästigung auf der Straße, Entziehen des Rechts auf eigenen Körper, limitierter Zugang zu Verhütungsmitteln oder auch die Schwierigkeit bei der Abtreibung, sogar mit Zustimmung des Ehepartners, etc. Laut dem im März 2021 veröffentlichten Global Gender Gap-Bericht liegt Iran auf Platz 150 unter den 156 untersuchten Ländern der Welt in Bezug auf die Gleichberechtigung von Frauen insgesamt.

Es ist zu erwähnen, dass diese Diskriminierungen mehrfach ins Auge stechen, wenn die Potenziale der iranischen Frauen damit verglichen werden, beispielsweise, dass über 66% der Studierenden aus Frauen bestehen oder wenn sie ihr Potenzial im Ausland in wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Aspekten so erfolgreich unter Beweis gestellt haben können.

Um ein anderes Beispiel zu benennen, erläutere ich die Gesetzgebung für die Kandidatur zum höchsten Amt des Irans, nämlich zum obersten Schariagelehrten, Supreme Leader, oder auf Persisch vali faghih genannt. Im heutigen theokratischen Iran gibt es gesetzmäßig 7 Arten der Hürden dazu. D.h. dieser Aufstieg wird an 7 verschiedenen Faktoren geprüft und wenn einer davon nicht erfüllt wird, wird die Person daran gehindert. In Südafrika, wenn eine Person die Bürgerinitiative hatte für das Amt des Führers, sprich Präsidenten Südafrikas zu kandidieren, konnte 1 Diskriminierungsart sie daran hindern, nämlich die Hautfarbe. Ein/e Schwarze(r) konnte nicht für das höchste Amt kandidieren. Im Iran gibt es aber im 21. Jahrhundert 7 Faktoren und Hindernisse hierzu.

- Der Faktor 1 ist: Ob diese Person an Gott glaubt und einer Religion angehört. Dies wird durch die systemnahen Institutionen und zivilen Gesellschaften in seiner Nähe geprüft. Also fallen somit alle Atheisten im Land weg.
- Der Faktor 2 ist: Unter den Religionen soll die Person an Islam glauben. Somit fallen alle Juden, Christen, Zoroastrier, etc. weg und dürfen nicht oberster Schariagelehrter werden.
- Der Faktor 3 ist: Unter den Moslems soll die Person Schiite sein, somit fallen alle anderen islamischen Verzweigungen wie Sunniten, Hanafis, etc., die auch im Iran auch leben, ebenfalls weg.

- Der Faktor 4 ist, dass die Person innerhalb von Schiiten zu der Verzweigung 12 Imam-Schiiten gehören soll. Somit fallen wieder andere Glaubensrichtungen, sogar innerhalb von Schiiten, weg.
- Der Faktor 5 ist, dass die Person der Akhbari Geistlichkeitsgruppe angehören soll. Somit fallen alle bis hierhin geeignete Männer sprich Osouli Geistliche (Osouli = nach den Prinzipien) ebenfalls weg.
- Der Faktor 6 ist, dass die Person, die bis hierhin alle Voraussetzungen erfüllt hat, keine Frau sein soll. Somit fallen alle bis hierhin gültige Frauen auch weg.
- Der Faktor 7 ist, dass eine Person, obwohl sie diese ganzen Voraussetzungen erfüllt hat, trotzdem durch den Expertenrat eliminiert und an Kandidatur gehindert werden kann.

Am Beispiel dieser Kandidatur-Prozedere sowohl vor der Kandidatur als auch danach erfahren wir, dass die Menschenrechte sogar für die regimetreuen Menschen nicht eingehalten werden, geschweige denn für alle anderen IranerInnen generell.

Noch zu erwähnen ist, dass nach diversen Wahlen aus dem kleinen Kreis der durchgelassenen Kandidaten in den letzten Jahren immer wieder Stimmen zu betrügerischen Wahlen und Vorwürfe wie: falsche Stimmzählung, vorgefertigte Wahlurnen, etc. laut geworden sind.

Tötung, Verhaftung und Vertreibung von Bahais, schwere Repression von Dissidenten und Andersdenkenden unterschiedlicher politischer Richtungen und Glauben, unerbittliche Folter in iranischen politischen Gefängnissen und die Vernichtung Andersdenkender entweder durch Hinrichtung oder Tortur, z.B. in den Jahren 1982, 1985 und 1988, Serienmorde an Intellektuellen und Dissidenten innerhalb und außerhalb Irans, Unterdrückung der städtischen Aufständischen, Verwehren der Rede,- Presse,- Organisations- und Versammlungsfreiheit im Iran, Verschwindenlassen und Verschleppung der DissidentInnen, Unterdrückung der Homosexuellen, Unterdrückung von UmweltaktivistInnen, Tötung der Menschen bei den Abschüssen eines ukrainischen Flugzeuges und des amerikanischen Flugzeuges über dem Persischen Golf oder eines Schiffes in Argentinien, Vorenthaltung des Corona Impfstoffs, die bisher nach Regierungsangaben zu 130000 Toten geführt hat, wobei die Dunkelziffer um ein Vielfaches höher liegen dürfte, Durchführung eines Atomprogramms, das zu internationalen Sanktionen und Verschärfung der wirtschaftlichen und sozialen Destabilisierung Irans geführt hat, Festnahmen von IranerInnen mit doppelter Staatsbürgerschaft im Iran, Freikauf von iranischen Pro-Regierungs-AktivistInnen im Austausch gegen verhaftete ausländische Bürger im Iran, Einsatz von Geiselnahme als Druckmittel in der Außenpolitik, etc.

Somit sind im theokratischen Iran, in dem das Prinzip der Gewaltenteilung nicht gilt, in den letzten 43 Jahren die Menschenrechtsverletzungen in judikativen, legislativen, religiösen, politischen und medialen Szenen zu finden, in der Innenpolitik nämlich in wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekten sowie in der Außenpolitik durch die Politik des Exports der islamischen Revolution insbesondere in der Region und Nordafrika.

Angesichts der Ausmaße dieser Menschenrechtsverletzungen im Iran ist es eine berechtigte Aufforderung an die aktuelle deutsche Regierung, diese nicht mehr zu verharmlosen sondern öffentlich zu verurteilen, Sanktionen gegen die Verantwortlichen der Menschenrechtsverletzungen zu verhängen, den Zuständigen dafür ein Einreiseverbot nach Deutschland zu erteilen und ihre Gelder einzufrieren, den Ruf der Menschen im Iran nach Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit zu hören, wahrzunehmen und anzuerkennen.

Es ist eine berechtigte Frage, ob die freie Welt mit diesem Regime, das Menschenrechtsverletzungen in diesem Maße ausübt, politische und wirtschaftliche Beziehungen haben soll. Soll die freie und demokratische Welt nicht den Menschenrechtsverletzungen im Iran auf den Grund gehen, sie registrieren und zur ersten Priorität in ihrem Verhältnis zur islamischen Regierung im Iran machen sowie sie in ihre aktuelle Außenpolitik mit Iran einfließen lassen? Ist es nicht für eine demokratischere Welt geeigneter, dieses Regime zu boykottieren, es wirtschaftlich und politisch unter Druck zu setzen und die freiheitsgesinnten oppositionellen Kräfte des Irans anzuerkennen? Die Kräfte, die für einen demokratischen und freien Iran agieren und mit ihrem eigenen Volk sowie mit der Weltgemeinschaft in Frieden leben wollen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Afsar Sattari

Hamburg, 10.12.2021

